

dünntem Alkohol in feinen, weißen Nadelchen, die bei 207° unter Gasentwicklung schmelzen, bei schnellem Erhitzen verpuffen.

0.0925 g Sbst.: 64.6 ccm N (18°, 738 mm). — 0.32 g Sbst.: 0.1671 g H₂O, 0.2014 g CO₂.

C₂H₈N₈. Ber. N 77.77, H 5.55, C 16.66.

Gef. » 78.29, » 5.84, » 17.16.

Leicht löslich in Wasser mit alkalischer Reaktion, unlöslich in Alkohol und Äther. Die wäßrige Lösung reduziert ammoniakalische Silbernitratlösung in der Kälte.

Die Tribenzylidenverbindung wird durch Schütteln der salzsauren Lösung des Dihydrázidoamidopyrrodiazols mit Benzaldehyd gewonnen und krystallisiert aus Alkohol in Nadelchen, die ein Molekül Chlorwasserstoff enthalten und bei 230° schmelzen. Ziemlich schwer auch in heißem Alkohol, nicht in Äther löslich.

0.1245 g Sbst.: 27.8 ccm N (18°, 742.9 mm). — 0.318 g Sbst.: 0.1072 g AgCl.

C₂₃H₂₀N₈.HCl. Ber. N 25.19, Cl 7.98.

Gef. » 25.28, » 8.33.

Heidelberg, Chemisches Institut der Universität.

Berichtigungen:

Jahrgang 41, Heft 5, S. 824, 25 mm v. o. ist hinter »Eingegangen am 24. Februar 1908« einzufügen: »Mitgeteilt in der Sitzung am 9. März von Hrn. C. Mannich«.

Jahrgang 41, Heft 5, S. 826, muß

Anm. 3 lauten: »Diese Berichte 37, 2694 [1904]«,

» 4 » »Ztschr. für analyt. Chem. 46, 145 [1907]«.